

Kaufmännisches Bildungszentrum Zug

«Wir vertreten Werte kompromissloser»

Frauen hätten der Geschäftswelt viel zu bieten, sagt Wirtschaftsberaterin Sonja A. Buholzer. Es sei Zeit, diese Fähigkeiten zu nutzen.

VON NELLY KEUNE

Die Schweiz sei ein Entwicklungsland für Frauen, die eine Führungsposition anstreben, betonen Sie. Wo liegt das Problem?

Sonja A. Buholzer: Die Schweiz hinkt im europaweiten Vergleich hinterher, aber ich bin zweckoptimistisch, dass die gemeinsame Sorge um die Zukunft unseres Planeten längst überholte Geschlechterdiskussionen ablöst.

Wie wird die Geschäftswelt dann aussehen?

Buholzer: Auf Augenhöhe zu kommunizieren, heisst in heterogenen, intelligenten und international angelegten Teams von Frauen und Männern gleichermaßen über Zukunft zu sprechen, über Fragen der ökonomischen und ökologischen Verantwortung. Wo die Sorge um die Zukunft dem Luxus der Geschlechterdiskussion weicht, haben Unternehmen ihre eigene Brücke in künftige Erfolge zumindest skizziert.

Sind die Frauen selbst schuld, dass sie kaum in der Führungsetage vertreten sind?

Buholzer: Ich mag keine Schuldzuweisungen.

Dann anders: Warum sollte eine Firma eine Frau anstelle eines Mannes befördern?

Buholzer: Weil sie mehr Zivilcourage und Mut haben, Unrecht zu thematisieren. Frauen haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl. Sie vertreten Werte oft kompromissloser. Diese Welt wird bekanntlich nicht von jenen in erster Linie bedroht, die Unheil anrichten,

sondern von den zahlreichen, die stumm dabei zusehen. Wir haben die Welt von unseren Kindern ausgeborgt, müssen mit ihr sehr behutsam umgehen lernen. Hier haben Frauen viel einzubringen. Viele, gerade unbequeme Frauen provozieren ein Umdenken, wir brauchen sie für eine lebbarere Welt von morgen. In den 2000 Jahren waren Frauen leider weitgehend unsichtbar. Das hat sich geändert.

Führen Frauen anders als Männer?

Buholzer: Sicher; aber viele wichtige Fragen sind nicht als weiblich und männlich markiert, sondern als »verantwortungsvoll« und »zukunftsstauglich«. Der Markt und das Konsumentenverhalten fordern heute umfassende Verantwortung von Unternehmen ein. Dieser Trend wird sich verstärken. Die meinungsbildende Konsumentenmacht ist dabei vermutlich überwiegend weiblich. So gesehen ist der weibliche Blick keine ideologische Frage mehr, sondern eine von Sein und Nichtsein unserer Konzerne von morgen.

Stichwort Qualifikation: Reicht es eigentlich einfach, der oder die Beste zu sein, und dann läuft die Karriere automatisch?

Buholzer: Möge es uns gegönnt sein, dass in weit weniger als 10 Jahren die Frage nach den Fähigsten im Zentrum steht. Der demografischen Entwicklung sei verdankt – dass sich die Geschlechterfrage schon deshalb selbst löst, weil der Wettbewerb um zukunftscompatible Führungskräfte längst begonnen hat. Wir haben ein akutes Nachwuchsproblem in Europa und brauchen die Besten.

ANLASS ZUM THEMA

Frauen, die führen

Am Mittwoch, 17. September, findet im Kaufmännischen Bildungszentrum in Zug ein Impulsabend zum Thema Frauen an der Spitze statt. Sonja A. Buholzer, Gerda Lustenberger, Geschäftsleiterin Stiftung Rütimattli, Sachseln, und Verena Gwerder, Gwerder Dienstleistung und Beratung, erste Frau im Bankrat der Schwyzer KB, geben Auskunft über ihren Weg an die Spitze. Schadet männliche Härte der Frauenkarriere? Wie bringt man Familie und Karriere unter einen Hut? Diese und viele weitere Fragen werden am Mittwoch diskutiert. Veranstaltet wird der Abend von FemVision und dem KBZ Zug. Beginn ist um 19 Uhr, im Anschluss wird zum Apéro geladen. ny

HINWEIS

► Anmeldung: www.kbz-zug.ch/wbz, info.kbz@vd.zg.ch, Telefon 041 728 57 57 oder direkt am Anlass.
Kosten: 20 Franken (Abendkasse). ◀



Sonja A. Buholzer ist Inhaberin einer Wirtschaftsberatungsfirma.

BILD PD

EXPRESS

- Sonja A. Buholzer ist persönliche Beraterin von vielen Führungskräften.
- Die Bestsellerautorin spricht am Mittwoch an einem Anlass im KBZ in Zug.

stellvertretend für alle unsere Vorurteile und öffnet die Augen, begegnet man ihm wirklich: Jährlich werden nicht einmal zehn Menschen weltweit durch Haie getötet, der Mensch aber tötet jährlich über 200 Millionen Haie, weil seine Flossen gewinnbringender gehandelt werden als Kokain. So viel zum Thema Opfer/Täter.

Was bedeutet «Shark Management»?

Buholzer: Von der Natur lernen heisst also auch Demut und Respekt vor jedem Lebewesen aufzubauen. Heisst ökologische und ethische Verantwortung ernst zu nehmen, heisst kämpfen gegen Vorurteile und für das Überleben unseres Planeten, über dem Wasser und unter dem Wasser. Das ist keine Frage der politischen Couleur, sondern der menschlichen Verantwortung.

HINWEIS

► Dr. phil. Sonja A. Buholzer ist Inhaberin der Wirtschaftsberatung Vestalia Vision. Sie ist persönliche Beraterin von Führungskräften der Wirtschaft und Politik, Coach zahlreicher Wirtschaftsfrauen, europaweit gefragte Referentin und mehrfache Sachbuchautorin. ◀